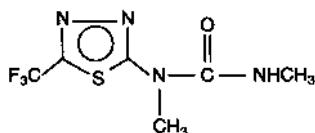


Thiazafluron

Synonym:

N,N'-Dimethyl-N-(5-trifluormethyl-1,3,4-thiadiazol-2-yl)-harnstoff

Chemische Formel:



Beschaffenheit:

Weißer kristalliner Feststoff;

Dampfdruck (in mbar bei 20 °C) $2,6 \cdot 10^{-6}$;

Löslichkeit (in g/100 ml bei 20 °C) Wasser:	0,21
Benzol:	1,2
Methanol:	27,5
Methylenchlorid:	14,6

Vorkommen:

Hora-Fluoron (50 %);

Hora Fluron plus (40 %); kombiniert mit: Karbutylat (40 %)

Verwendung:

Herbizid

Wirkungscharakter/Stoffwechselverhalten:

Harnstoff-Derivat.

Thiazafluron wird nach oraler Gabe rasch absorbiert. Innerhalb von 24 Stunden sind 52-61 % wieder ausgeschieden, bevorzugt renal, nur ca. 1/3 faecal. Thiazafluron wird während der Passage vollständig metabolisiert, vor allem durch oxidative Dealkylierung des Harnstoffes.

Langzeitwirkung durch Speicherung in Fett und Gehirn - je nach Gentypus und Zusatzgiften. Nervengift.

Toxizität:

LD₅₀ Ratte oral 278 mg/kg_{TM}

LD₅₀ Ratte dermal 2150 mg/kg_{TM}

LC₅₀ Ratte inhal. 0,35 mg/l_{TM}

Symptome:

ZNS-Depression, Atemdepression, leichte Augenreizwirkung

Nachweis:

akut:

GC (Schwefel- und Stickstoff-Detektor); Nachweis von 5-Amino-2-fluormethyl-1,3,4-thiadiazol; DC

chronisch:

Nachweis der Speichergifte durch Untersuchung einer operativ entfernten Fettgeschwulst im TOX-Labor.

Therapie:*akut:*

Giftentfernung (Auge, Haut mit Roticlean), nach Verschlucken Kohle-Pulvis, Natriumsulfat, Magenspülung nach Giftaufnahme in großer Menge; Plasmaexpander im Schock, Natriumbikarbonat zum Azidose-ausgleich, beatmen.

chronisch:

– Expositionsstopp:
Alle diesbezüglichen Giftquellen meiden (siehe Vorkommen).

– Giftherde beseitigen:

Nach Diagnose eines Erfahrenen (s. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde, ecomed) alle Zahnwurzeln, die im Kiefer-Übersichts-Röntgen gifthaltig sind, ziehen (zur Untersuchung ins Tox-Labor senden), ausfräsen und zur Langzeitentgiftung der Wunde Salbenstreifen (Terracortril-Augensalbe) alle 3 Tage, 6 Wochen lang erneuern. Keine im MELISA-Allergietest allergisierenden Zahnmaterialien im Mund belassen.

– Zusatzgifte meiden:

Nahrungsgifte (Pestizide, Metalle), Verkehrsgifte (Benzol, Blei, Formaldehyd), Wohngifte (Formaldehyd, Lösemittel, Pestizide), Kleidergifte (Formaldehyd, Farben).

– Vitamin- und eiweißreiche Nahrung:

Frische Nahrung, Gemüse, Fleisch.

Viel Bewegung an frischer Luft.

Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken.

Positives Denken, viel Freude, glückliches Sexualleben.

– Fettlösliches Gift aus Speicher entfernen:

Unterbrechung des Leber-Galle-Blut-Kreislaufs durch das Bindemittel Kohle-/Paraffinöl (9:1) jeden 3. Tag je ein Eßlöffel.

– Erst nach erfolgreicher Durchführung obiger Maßnahmen Versuch einer medikamentösen Beeinflussung der Organschäden:

Schwindel: Gingko biloba (3x20mg Tebonin forte)

Schwäche bei „MS“: Calciumantagonist (3 x 200 mg Drgs. Spasmocyclon)

Schlafapnoe: Theophyllin abends

Tetanie: Ca-EAP-3x2 Drgs.

Immun-/u. Nervenstörung: Johanniskraut-Tee trinken